

1. Lenkungsgruppensitzung **Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2030** **Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 4. April 2017**

Teilnehmer:

Henry Schütze, Oberbürgermeister Stadt Bernburg (Saale)	Fred Reimer, Kreishandwerkerschaften Anhalt-Bernburg-Köthen
Holger Dittrich, Stadt Bernburg (Saale) - Dezernat II	Dr. Holger Naumann, Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft im Kreis Bernburg mbH
Andrea Heweker, FDP-Fraktion	Tilo Wechselberger, Salzlandkreis - Fachdienst Kreis- und Wirtschaftsentwicklung
Detlef Mannich, CDU-Fraktion	Anke Meyer, Salzlandkreis - Fachdienst Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung
Christine Bittner, Fraktion Die Linke	Torsten Sielmon, Salzlandkreis
Peter Eckert, SPD-Fraktion	Verena Benicke, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bernburg e.V.
Prof. Erich Buhmann, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Astrid Lindstedt, SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH
Jürgen Badzinski, BBG-Fraktion	Anita Bader, Bernburger Theater- und VeranstaltungsgGmbH
Gerald Bieling, Stadtwerke Bernburg GmbH	Uwe Schlegel, Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC)
Harald Bock, Wasserzweckverband "Saale-Fuhne-Ziethen"	Thomas Gruschka, Kreissportbund e.V.
Hans-Michael Strube, Salzlandsparkasse	Pfarrer Sven Baier, Evangelische Schlosskirchengemeinde Bernburg
Ralf Felgenträger, Kreiswirtschaftsbetrieb des Salzlandkreises	Hannelore Müller, Stadtseniorenrat der Stadt Bernburg (Saale)
Janko Wilke, Kreisverkehrsgesellschaft Salzland mbH	Martin Klöden, Regionalverband der Gartenfreunde Bernburg und Umgebung e.V.
Roland Reichelt, BFG - Bernburger Freizeit GmbH	Frank Wiemann, Stadt Bernburg (Saale) - Planungsamt
Holger Köhncke, Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH	Elke Krause, Stadt Bernburg (Saale) - Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung
Peter Artl, Wohnungsgenossenschaft Bernburg e.G.	Claudia Hartkopf, Stadt Bernburg (Saale) - Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung
Anja Huth, Agentur für Arbeit Bernburg	Stephan Westermann, Büro Stephan Westermann
Thomas Holz, Jobcenter Salzlandkreis	Monika Schulte, Büro Stephan Westermann
Prof. Dr. Jörg Bagdahn, Hochschule Anhalt	Dr. Wolfram Wallraf, Büro Wallraf & Partner
Manfred Piotrowsky, Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau	Tim Lührmann, Büro Stephan Westermann
Dr. Helmhart Kraft, Bundesverband Mittelständische Wirtschaft	

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Hintergrund des ISEK, Planverfahren und Zeitschiene

TOP 3: Haushaltsbefragung

TOP 4: Stärken-Schwächen Werkstatt

TOP 5: Aktuelles/Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Oberbürgermeister Schütze begrüßt die Anwesenden und dankt für die zahlreiche Teilnahme, obwohl die Einladung relativ kurzfristig erfolgte.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, das in den nächsten Monaten mit Hilfe dieses Gremiums entstehen soll, stellt die Grundlage der Stadtentwicklung der nächsten rund 15 Jahre dar. Bernburg ist aktuell in der Städtebauförderung von Bund und Land gut aufgestellt. Alleine 2017 sind Investitionen durch Fördermittel in Höhe von 7,8 Mio. € vorgesehen, ermöglicht durch 1,2 Mio. € Eigenmittel. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist Voraussetzung für eine weitere Teilhabe an den Städtebaufördermitteln. Es ist aber mehr als das. Es muss die Anpassung der Stadt an den demografischen Wandel thematisieren, es muss die Fragen der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum angehen, es soll aufbauend auf die vorliegenden teilräumlichen und Fachkonzepte diese zu einem Gesamtbild der Stadtentwicklung zusammenfassen und es muss im Ergebnis sowohl nachhaltig und verlässlich sein, aber auch genügende Flexibilität bzgl. zukünftiger Anpassungsbedarfe aufweisen.

TOP 2: Hintergrund des ISEK, Planverfahren und Zeitschiene

Herr Westermann erläutert Inhalt und methodische Prinzipien des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, das Planverfahren und die vorgesehene Zeitschiene (Vgl. Anhang). Hierzu gab es keine Rückfragen oder Anmerkungen. Auf die Nachfrage, wie das Potenzial der Bernburger einbezogen werden kann und wie für Transparenz gesorgt wird, verweist Herr Westermann auf die nachfolgende Vorstellung des weiteren Verfahrens.

TOP 3: Haushaltsbefragung

Dr. Wallraf informiert über die Inhalte, die Methode und die Befragungsquartiere der vorgesehenen Haushaltsbefragung. (Vgl. Anhang). Start soll Ende April sein. Er bittet die Anwesenden um Mithilfe und Kontakt für die Auswahl der Interviewer. Hinweise können direkt an das Büro Westermann gegeben werden oder über Frau Hartkopf.

Die Diskussion hierzu ergab folgende Anregungen und Festlegungen:

- In Frage 35 wird die Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH als Vermieter ergänzt.
- In Frage 3 wird zusätzlich die Antwortvorgabe „Hochschulstadt“ eingebaut. Als Antwortmöglichkeit wird eine Priorisierung der Nennungen von 1 bis 7 vorgegeben.
- Die Befragungsquartiere werden zugunsten eines besseren Proporztes zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen geändert in:

Befragungsquartier	Stichprobengröße
OT Gröna und Aderstedt	50
OT Biendorf und Wohlsdorf	50
OT Baalberge und Poley	50
OT Peißen und Preußlitz	50
Altstadt Talstadt und Bergstadt	100
Östliche Stadterweiterung	100
Südliche Stadterweiterung	100
Neubaugebiet Südost	100
Eigenheimstandort Neuborna	100
Summe	700

Die Auswertung der Antworten aus einer einzelnen Ortschaft ist damit allerdings nicht mehr möglich.

- Die Frage 10 (Kleingärten) wird gestrichen, da das Thema Kleingartenüberhang im Zuge des demografischen Wandels in Bernburg bereits konzeptionell bearbeitet und das daraus abgeleitete Vorgehen politisch beschlossen ist.
- Die Frage 13 (Öffnung der Marktbrücke für den MIV) wird auch in den Ortsteilen gestellt
- Nach der Frage 13 wird eine neue Frage zur Zukunft der Wasserfrontareale eingebaut. Ziel ist die Erhebung eines Stimmungsbildes zur Beibehaltung der jetzigen Nutzungen der Flussufergrundstücke oder zu langfristig anderen Perspektiven.
- Evtl. Frage zu Mobilität ergänzen??
- Der Fragebogen wird in der Zeit der Befragung auf der städtischen Webseite auch online zur Verfügung stehen. Online ausgefüllte Bögen werden als separates Cluster ausgewertet.

TOP 4: Stärken-Schwächen-Werkstatt

Herr Westermann erläutert die Methode der für Samstag den 22. April zwischen 9:30 Uhr – 13:30 im Bungsaal des Alten Rathauses vorgesehenen Stärken-Schwächen-Werkstatt. Eingeladen sind die Mitglieder der Lenkungsgruppe, der Arbeitsgruppen und alle Bürgerinnen und Bürger.

Die Werkstatt soll eine grundlegende Bestandsaufnahme zu Stärken, Schwächen, Zielen und Maßnahmen der Stadtentwicklung von Bernburg vornehmen zu den Themengruppen

- a. Klima-, Umwelt- und Naturschutz; Grün- und Freiflächen
- b. Wirtschaft, Verkehr und Tourismus
- c. Bauen und Wohnen
- d. Bildung, Kultur und Soziales.

Gewollt ist keine umfangliche Diskussionen, sondern die Nennung von Stichworten, deren Protokollierung auf Wandtafeln und die abschließende Wertung der Nennungen hinsichtlich Zustimmung und Relevanz durch alle Teilnehmenden.

Zu der Werkstatt gab es keine Anmerkungen oder Fragen.

TOP 4: Aktuelles/Sonstiges

Protokolle und Einladungen zu den Sitzungen erfolgen zukünftig direkt durch das beauftragte Büro per Mail.

Die weiteren Termine 2017 sind:

- Bürgeröffentliche Stärken-Schwächen-Werkstatt am 22. April zwischen 9:30 und 13:30 Uhr
- Lenkungsgruppensitzung zur konkretisierten Aufgabenstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes als Stadtratsvorlage am 11. Juli, voraussichtlich wieder um 15 Uhr im Ratssaal im Haus 1
- Arbeitsgruppe Klima, Umwelt am 12. September
- Arbeitsgruppe Wirtschaft, Verkehr, Tourismus am 17. Oktober
- Arbeitsgruppe Bildung, Kultur, Soziales am 14. November
- Arbeitsgruppe Bauen und Wohnen am 12. Dezember

Bezüglich der Themenbündelungen und der Reihenfolge gibt es ggf. noch Veränderungen.